Co-funded by the European Union

TRIP
Training and Realising Innovations in Internationalisation at Home Pedagogies

TRIP

Training and Realising Innovations in Internationalisation at Home Pedagogies

NEWSLETTER NR. 7: Herbst semester 2024

Multiplikator-Event präsentiert neuartige Ansätze für eine inklusive Internationalisierung.

Die Philologische Fakultät der Universidad Complutense Madrid (UCM) organisierte am 22. November 2024 ein dynamisches Multiplikator-Event für das TRIP-Projekt. Bei dieser Veranstaltung versammelten sich Akademiker, Studierende und Vertreter von NGOs, um innovative Ansätze für eine inklusive Internationalisierung in der Hochschulbildung zu erörtern.



Eröffnungsbemerkungen und Einführung in das TRIP-Projekt.

Wichtige Vertreter der UCM, darunter Dr. Elena Urquía, Beraterin für Internationalisierung, und Dr. Elena Orduna, Prodekanin für internationale Beziehungen, hielten die Eröffnungsrede. Dr. Julia Ori, UCM-Koordinatorin des TRIP-Projekts, bereitete die Grundlage für die Aktivitäten des Tages. Anschließend gab Angela Farrell von der University of Limerick, akademische Koordinatorin des Projekts, eine Einführung in das TRIP-Projekt.

Internationalisierung im Inland neu gestalten

Ein Höhepunkt des Morgens war die Plenarsitzung von Dr. Emma Dafouz von der UCM, ordentliche Professorin für Englische Linguistik und führende Autorität im Bereich der internationalisierten Hochschulbildung, des Content and Language Integrated Learning (CLIL) sowie der englischsprachigen Bildung (EMI) in mehrsprachigen Universitätsumgebungen (EMEMUS). Ihr Vortrag „Von der Mobilität zur Denkweise: Internationalisierung in der Hochschulbildung des 21. Jahrhunderts (kritisch) überdenken“ forderte die Teilnehmer auf, globale Bildungsstrategien kritisch zu hinterfragen. Sie präsentierte das ROAD-MAPPING-Framework, das sie zur Analyse der englischsprachigen Bildung in mehrsprachigen Universitätsumgebungen mitentwickelt hat. Die breite Akzeptanz des Frameworks in verschiedenen Kontexten und seine Fähigkeit, einen produktiven Dialog zwischen den Beteiligten zu fördern, wurden hervorgehoben, wobei sein Einfluss auf die Entwicklung von EMEMUS und der Internationalisierung in der Hochschulbildung betont wurde.

Fanzine-Werkstatt

Schüler dreier Madrider Gymnasien nahmen an einem inspirierenden Fanzine-Workshop an der UCM teil. Sie erkundeten die Welt der Fanzines als Mittel des kreativen Ausdrucks und der unabhängigen Publikation und reflektierten über ihre historische Verwendung, um marginalisierten Perspektiven Gehör zu verschaffen. In kleinen Gruppen erstellten die Teilnehmer Fanzines, die sich auf die zentralen Themen des Projekts konzentrierten: Inklusion, Umwelt, Geschlecht und Rassengleichheit. Die fertigen Fanzines wurden ausgestellt und im Rahmen unserer Strategie „Inklusive Internationalisierung zu Hause“ an die Universität Flensburg gesendet, da diese internationale Zusammenarbeit es den Schülern ermöglichte, kulturellen Austausch zu erleben, ohne Madrid zu verlassen. Die Veranstaltung

endete mit einem Picknick und einer geführten Besichtigung der Philologischen Fakultät der UCM.

Best Practices für inklusive Internationalisierung im Inland.

Am Nachmittag wurden bewährte Praktiken für inklusive Internationalisierung im Heimatkontext vorgestellt, insbesondere die Intercultural Virtual Societal Challenge (IVSC) des TRIP-Projekts. Drei Studierende teilten ihre Erfahrungen. Zunächst berichtete Gabriel Díez Díez von seiner Teilnahme an „Pousses Verte“, einer IVSC mit dem Schwerpunkt Umwelt. Seine Expertise im Urban Gardening führte zu Pflanzungen an der Fakultät und Vorschlägen für grünere, gesündere Campusprojekte. Im Anschluss hielt Diego Jiménez Avendaño eine Präsentation auf Deutsch über den Universitätsalltag für Transgender-Personen. Er war Pilot der deutschen Ausgabe und wurde später Teamcher in der darauffolgenden deutschen VIII-Ausgabe, die sich beide auf Genderthemen konzentrierten. Drittens entwickelte Maria Elizabeth Nuño Plascencia das Projekt „Gespräche und Wiederaufforstung auf dem Campus“ im Bereich Umwelt. Ihr Projekt schlug Lösungen für die Wiederaufforstung des UCM-Campus vor, die während einer IVSC umgesetzt wurden. Alle drei Studierenden diskutierten die Herausforderungen der IVSC (Online-Umgebung, Sprachkompetenz, Zeitmanagement) sowie die Vorteile (verbesserte gesprochene Sprachkenntnisse, eingehende Themenerkundung, interkulturelle Aspekte). Die IVSC zielt darauf ab, Themen im Zusammenhang mit der UN-Agenda 2030 durch kollektive Produktionen in einem internationalen virtuellen Klassenzimmerformat zu untersuchen. Dieser herausforderungsbasierte Lernansatz ermöglicht es den Studierenden, sich mit globalen gesellschaftlichen Problemen auseinanderzusetzen und gleichzeitig wichtige interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

NGO-Partnerschaften zur sozialen Wirkung

Ein weiteres bedeutendes Ziel des TRIP-Projekts war es, den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, sinnvolle Kontakte zu gemeindebasierten Gruppen und NGOs zu knüpfen. Das IVSC E-Modul hat wertvolle Gelegenheiten für derartige Erfahrungen sowie für die Entwicklung von Problemlösungen in Bezug auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen aus interkultureller Perspektive geschaffen.

An der letzten Sitzung nahmen Vertreter dreier Organisationen teil: Die PRODIS FOUNDATION wurde von Monica Saldana vorgestellt, die ihre Unterstützung für Menschen

mit geistiger Behinderung darlegte. ALDEA SOCIAL wurde von Jesús Muñoz und Fernanda Febres-Cordero präsentiert, die ihre Mission erläuterten, soziale Interventionen in Madrider Gemeinden zu fördern. ASILIM wurde von Beatriz Moncó vertreten, die ihr Hauptziel, die sprachliche Integration von Migranten in der Stadt Madrid zu unterstützen, darlegte. Unter dem Vorsitz von Professor Xiana Sotelo bot das Panel eine dynamische Plattform für NGO-Vertreter, um ihre bisherige Zusammenarbeit mit Universitäten zu erörtern. Sie tauschten Erkenntnisse, Vorschläge und potenzielle Verbesserungsbereiche aus, wie Hochschulen effizienter mit NGOs kooperieren könnten. Die Sitzung schuf einen bereichernden Raum für einen Dialog, der von aktivem Zuhören geprägt war, und eröffnete Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen. Die Vertreter erkundeten Synergien zwischen akademischen Institutionen und Gemeinschaftsorganisationen und betonten das Potenzial für bedeutende soziale Auswirkungen durch strategische Partnerschaften.

Auf diese Weise stellte das Multiplier Event erfolgreich innovative Ansätze für eine inklusive Internationalisierung vor und förderte die Verbindungen zwischen Wissenschaft, Studierenden und Gemeinschaftsorganisationen.

Bitte verfolgen Sie unsere Fortschritte auf der Website des TRIP-Projekts unter https://www.trip-project.eu/ sowie auf unseren Social-Media-Kanälen:

LinkedIn : https://www.linkedin.com/in/trip-project-525615295/
Instagram: https://www.instagram.com/t.r.i.p.project/
Facebook : https://www.facebook.com/people/TRIP-Project/61552247900270/
Meta/Twitter : https://x.com/TRIP_Project_EU
YouTube: https://www.youtube.com/channel/UC8jdVdG0UIPf71zHsLvc9yA